

## Fussball

## 750 000 Tickets für WM 2018 verkauft

**MOSKAU** Drei Tage vor der Gruppenauslosung sind bereits knapp 750 000 Tickets für die WM-Endrunde 2018 (14. Juni bis 15. Juli) in Russland verkauft worden. Wie die FIFA bekannt gab, kamen die meisten Bestellungen für Eintrittskarten aus dem Gastgeberland, 47 Prozent der Anfragen aus anderen Nationen. Neben Russen interessieren sich vor allem Anhänger aus den USA, Brasilien, Deutschland, China, Mexiko, Israel, Argentinien, Australien und England für Tickets. Am kommenden Dienstag startet eine weitere Verkaufsphase. Die Auslosung der Gruppen findet am Freitag in Moskau statt. (sda)

## Marcelo muss Steuern nachzahlen

**ALCOBENDAS** Der Brasilianer Marcelo vom spanischen Rekordmeister Real Madrid muss fast eine halbe Million Euro Steuern nachzahlen. Gemäss der spanischen Sportzeitung «Marca» wurde dem 29-jährigen Linksverteidiger zur Last gelegt, 2013 Einkommenssteuer in Höhe von 490 917 Euro für die Vermarktung seiner Bildrechte hinterzogen zu haben. Marcelo bekannte sich schuldig und verliess bereits nach zehn Minuten die vierte Kammer des Strafgerichts im spanischen Alcobendas. (sda)

## Gernot Rohr bleibt Trainer in Nigeria

**ABUJA** Gernot Rohr wird seine erfolgreiche Arbeit als Coach von WM-Teilnehmer Nigeria nach dem Turnier in Russland um weitere zwei Jahre fortsetzen. Der 64-jährige Deutsche führte die Super Eagles souverän durch die Qualifikationskampagne. Unter der Leitung des Ex-YB-Trainers verlor die Equipe um Captain John Obi Mikel nur eine von zwölf Partien. Rohr hat seit 2010 vier verschiedene afrikanische Auswahlen betreut. (sda)

## Keeper Julio César verlässt Benfica

**LISSABON** Julio César (38) und Benfica Lissabon trennen sich im gegenseitigen Einvernehmen per sofort. Der brasilianische Keeper, mit der Seleção an drei WM-Endrunden vertreten, gehörte seit der letzten Meistersaison nicht mehr zum Stamm des Klubs von Haris Seferovic. Ob er die Karriere andernorts fortsetzt, liess der Altmeister offen. Seine grössten Erfolge feierte der Torhüter im Dress von Inter Mailand: Neben fünf Serie-A-Trophäen gewann Julio César 2010 die Champions League. (sda)

## Boxen

## Box-Weltmeister Charr ohne deutschen Pass

**KÖLN** Box-Weltmeister Manuel Charr ist doch nicht der erste deutsche Schwergewichts-Champion seit Max Schmeling vor 85 Jahren. Wie der 33-Jährige am Dienstag dem Express mitteilte, ist er derzeit nicht im Besitz eines deutschen Passes. «Mein Einbürgerungsverfahren liegt wegen eines möglichen Strafverfahrens auf Eis», sagte Charr. Dennoch sei er optimistisch, dass die Angelegenheit bald geregelt werde. «Das wird gerade von meinen Anwälten geklärt, und dann hoffe ich, meinen Pass endlich abholen zu dürfen. Aber letztlich ist es nur ein Stück Papier. Was zählt ist, dass ich mich vom Herzen her als Deutscher fühle.» Am Dienstagabend sagt Charr bei Sky Sports News HD zudem: «Es kam seit anderthalb Jahren nicht dazu, dass ich meinen Pass abgeholt habe. Ich habe einen deutschen Pass, den



Die jungen Cracks der Schwimmclubs Balzers, Aquarius Triesen und Unterlang waren in Erlangen (links) und Gais im Einsatz. (Fotos: ZVG)

## Doppelter Einsatz für Nachwuchs

**Schwimmen** Die Nachwuchs-Akteure der Schwimmclubs Balzers, Aquarius Triesen und Unterland zeigten in Erlangen (GER) und Gais (SUI) ihr Können. An beiden Wettkämpfen gab es viele Medaillen und Topplatzierungen.

**N**eben den Topathleten der Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI), die an der Schweizer Kurzbahn-Meisterschaft in Uster überzeugten (das «Volksblatt» berichtete), war am vergangenen Wochenende auch der Nachwuchs an zwei Wettkämpfen im Einsatz.

Am Erlanger Röthelheim-Cup in Erlangen (GER) durften fünf Schwimmerinnen und fünf Schwimmer der Schwimmclubs Balzers, Aquarius Triesen und Unterland ihr Können im Vergleich mit der internationalen

Konkurrenz unter Beweis stellen. Die FL-Akteure konnten dabei sieben Gold-, 15 Silber- und 13 Bronzemedailien mit nach Hause nehmen. Über 50 m Delfin bei den Mädchen gab es gleich einen dreifachen Sieg. Die Unterländerin Anna Burtscher gewann vor Yara Wille aus Balzers und der Triesnerin Samira Aljimovic. Trainerin Ildiko Bundics war begeistert von den Leistungen ihrer Schützlinge. «Sie hatten es mit starker internationaler Konkurrenz zu tun, dies merkte man den jungen Athleten aber nicht an. Sie konnten

das Gelernte bei den Wettkämpfen in Erlangen sehr gut umsetzen.»

## Auch in Gais überzeugt

Im verschneiten appenzellischen Gais waren vier Schwimmerinnen und zwei Schwimmer vom Schwimmclub Aquarius Triesen und Unterland am Start. Beim Chlauschwimmen konnten die kleinsten Athleten ihre ersten Wettkampferfahrungen sammeln. Der FL-Nachwuchs hat auch in Gais brilliert und durfte sich über zwei erste, drei zweite und fünf dritte Plätze sowie

viele Diplome freuen. Für jeden Athleten gab es am Schluss der Wettkämpfe ein Nikolaussack, darüber haben sich die jungen Schwimmer natürlich gefreut. Da die zwei Landestrainer an der Schweizer Kurzbahn-Meisterschaft und in Erlangen dabei waren, amte in Gais Nicole Kunkel als Trainerin. «Die Stimmung in unserem kleinen Team war ausgezeichnet. Dies merkte man auch in Sachen Motivation. Alle schwammen mit Begeisterung und konnten sich stetig verbessern», so Kunkel. (pd/red)

## Ein informativer «Tag des Schiedsrichters»

**Fussball** Die LFV-Schiedsrichter trafen sich zum jährlichen Weiterbildungstag.

Bereits zum achten Mal fand der vom LFV organisierte «Tag des Schiedsrichters» statt. Der Weiterbildungsanlass setzte sich traditionsgemäß aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Unter der Leitung des LFV-Schiedsrichterverantwortlichen Oswald Gritsch nahmen mehr als 20 Schiedsrichter das Angebot des Liechtensteiner Fussballverbandes wahr, sich von kompetenten Referenten über aktuelle Themen informieren zu lassen und ein gemeinsames Praxistraining zu absolvieren.

Als Gastreferenten waren Patrick Graf, Leiter des Schiedsrichter Departements beim SFV, und sein Mitarbeiter René Siegrist zugegen. Sehr praxisbezogene Einblicke in die Schieds-



Auf die LFV-Schiedsrichter wartete am Weiterbildungstag ein theoretischer und ein praktischer Teil. (Foto: ZVG)

richtertätigkeit gaben zudem auch FIFA-Schiedsrichter Nikolaj Hänni und Silvan Sele, der als Schiedsrichter-Assistent in der Challenge aktiv ist. Der jährliche Schiedsrichtertag

dient für die Teilnehmenden nicht nur als fachliche Weiterbildung, er stellt auch ein Dankeschön für ihren Einsatz über das ganze Jahr dar. Die Schiedsrichter der LFV Talent- und

Fördergruppe trainieren wöchentlich zwei Mal unter der Leitung von Oswald Gritsch und absolvieren zudem einmal pro Monat einen Theorie-Abend zur Weiterbildung. (pd)

## Was sich 2018 ändert

## Blick auf die kommende Formel-1-Saison

**ABU DHABI** Die Formel 1 geht in die Winterpause und meldet sich erst am 26. Februar mit dem Start der Testfahrten in Barcelona zurück. In der kommenden Saison werden sich die Fans nur an wenige Änderungen gewöhnen müssen.

## Das Fahrerfeld

Die Topteams vertrauen auf dieselbe Besetzung wie zuletzt. Lewis Hamilton und Valtteri Bottas fahren wieder für Mercedes, Sebastian Vettel und Kimi Räikkönen für Ferrari sowie Max Verstappen und Daniel Ricciardo im Red Bull. Änderungen im Vergleich zum Starterfeld beim diesjährigen Saisonfinale am vergangenen Sonntag in Abu Dhabi wird es nur bei Williams und Sauber geben. Bei Williams könnte Robert Kubica als Nachfolger von Felipe Massa sieben Jahre nach seinem Rallye-Unfall ein Comeback geben. Sauber wird wohl zumindest

einen Ferrari-Nachwuchsfahrer befördern.

## Die Autos

Der neue Cockpitschutz «Halo», ein ringförmiger Stahlbügel über dem Helm, soll die Fahrer davor schützen, von umherfliegenden Objekten am Kopf getroffen zu werden. Die Autos werden durch das umstrittene Bauteil auch etwas schwerer und ästhetisch für die meisten Fans wohl nicht wirklich ansprechender. «Das ist das letzte Mal, dass wir Autos haben, die gut ausschauen», kommentierte Weltmeister Hamilton zuletzt bissig die bevorstehende Änderung.

## Das Regelwerk

Künftig muss jeder Fahrer mit drei statt vier Motoreinheiten pro Saison auskommen. Bei den Reifen dürfen die Teams 2018 aus sieben statt wie bisher aus fünf Mischungen wählen,

Lieferant Pirelli verspricht damit noch mehr Spektakel. Neu eingeführt werden biometrische Handschuhe, die unter anderem den Puls der Fahrer messen und diese Daten übermitteln, um Rettern bei Unfällen die Einschätzung der Situation zu erleichtern.

## Der Rennkalender

Wie 2016 gibt es kommendes Jahr 21 Rennen. Los geht es am 25. März in Australien, das Finale steigt acht Monate später am 25. November in Abu Dhabi. Der Österreich-Grand-Prix findet am 1. Juli, also während der Fussball-WM in Russland, statt. Das deutsche Rennen, das in diesem Jahr im Programm fehlte, ist 2018 für den 22. Juli in Hockenheim angesetzt. Nach zehn Jahren Pause ist auch Frankreich wieder Formel-1-Gastgeber. Am 24. Juni wird in Le Castellet nahe Marseille gefahren. Malaysia hingegen ist nicht mehr dabei. (id)